

Leserbrief zum Bericht am Mo. 15.01. auf S. 35

"Die Jury überstimmt alle"

Bei diesem Bericht wurde erwähnt - dass die Judoka´s bei der SPORTLERWAHL den Saal verlassen haben - weil sie das Wahlmodus-System ungerecht fanden. Ich bin auch der Meinung und deshalb meine Stellungnahme.

Meine vier Beispiele "was" gegen uns (TDM-Franken) so passiert - sind in den **gelb unterlegten Zeilen enthalten**. Diese konnte die "EN" nicht übernehmen - da man nur 30 Zeilen a. 35 Buchstaben abgeben darf. Die nicht gelb unterlegten Zeilen müssten im Leserbrief stehen.

Gerne kannst Du mir einen Kommentar schreiben - unter
gerhard.mueller.46@t-online.de

=====

Endlich traut sich mal Jemand bei der Sportlerwahl aufzustehen und zu gehen und seine Ansichten über den Wahlmodus in der "EN" kundzutun - um zu zeigen - dass hier ein System nicht passt. **Seit Jahren besuche ich den Sportlerball nicht mehr, weil auch ich mit den bisherigen Systemen nicht einverstanden war bzw. bin - denn auch unserem Verein fehlt die "Lobby" und mein Wegbleiben - fällt zwar nicht auf - aber ich kann wenigstens morgens in den Spiegel schauen.**

Hier vier Beispiele (auch Sportlerehrung) und meine konstruktive Kritik mit einigen Vorschlägen.

Gespräche mit dem früheren Sportbürgermeister Gerd Lohwasser oder mit der jetzigen Sportbürgermeisterin und mit einigen Abteilungsleitern des Sportamtes oder bei einer Präsentation (TDM-Franken) im Sitzungssaal des Rathauses vor den Stadträten - überall ein Kopfnicken - aber dann verläuft "alles" im Sand.

Sorry - Frau Lender-Cassens - persönlich schätze ich Sie - aber waren Sie schon mal bei einem Bundesligakampf der Judoka´s oder bei einer Trainingseinheit? Sie haben andere wichtige politische Aufgaben (Sporthallen usw.) zu erledigen - als Die Sportlerehrungen machen Sie gut und auf Ihre Reden freue ich mich - weil oft süffisant - immer.

Es wurde schon im Artikel erwähnt - dass man früher den Wahlzettel kopierte - danach konnte man nur noch Original-Wahlscheine abgeben. Zudem kam man jahrelang an den SCHWIMMERN nicht vorbei - weil dies die größte sporttreibende Gruppe in Erlangen war und ist und dies war auch einer der Gründe um Veränderungen anzubringen.

Dann kam die Zeit - als die Vereine die Vorzüge des INTERNET - auch über die "mail-adressen" - noch vor Donald Trump und Dr. Florian Janik - erkannten. Die Mitglieder wurden über die Vereinsgeschäftsstellen aufgefordert doch für den Kandidaten aus ihrem Verein ihre Stimmen abzugeben - obwohl selbst jede

unsportliche Person erkannte - dass man den z.B. 50m Brustschwimmer (3. Platz bei "BM") nicht vor einem Deutschen Meister im Marathon setzen sollte - aber trotzdem für viele Mitglieder galt "Verein geht vor Leistung".

So würde ich es vorschlagen: Die Auswahl für die drei Kategorien (M - W - Mannschaft) kann die bisherige Jury weiterhin vornehmen - aber dann sollte es eine Kommission aus fünf Personen geben - die die Leistungen auch **beurteilen** und vielleicht annähernd vergleichen kann. Eine Person - als Vorsitzender - wäre für mich Guido Köstermeier, weil er aufgrund seiner Tätigkeit an der Sport-Uni viele verschiedene Sportarten durch sein Studiums kennt. Zudem ist auch vorteilhaft - wenn sich aufgrund der jeweiligen Sportart jedes Jahr eine andere Kommission unter G. Köstermeier bildet. Die Kommission sollte zudem mal einen Wettkampf und Training besuchen um so einen besseren Eindruck zu bekommen. An der Sport-Uni wäre für mich auch noch eine weitere Person die sich eignen würde und zwar den Leiter der sportmedizinischen Untersuchungs- & Beratungsstelle im BLSV - Dr. Leonh. Fraunberger - der Sportler aus fast allen Sportarten untersucht und berät. Diese beiden könnten sich dann noch drei Personen suchen - wie - würde hier jetzt den Rahmen sprengen - aber ich könnte Ansatzpunkte liefern - falls gewünscht.

Für wechselnde Jury spricht auch - dass es weniger Vetternwirtschaft geben wird !!
Du gibst mir dieses Jahr deine Stimme - dafür machen wir nächstes Jahr !!
Der Ehrensportbrief für Funktionäre fällt bei mir auch darunter!! Damit meine ich die ca. 90% - die es wirklich verdient haben nicht - aber dennoch frage ich mich manchmal - wie

Überall im Sport kommen die Schiedsrichter aus anderen Städten oder Vereinen oder sogar aus anderen Bundesländern. Sprich das nicht dafür - dass man noch drei Personen aus Bamberg oder Nürnberg holt um eine Rangfolge neutral zu bekommen.

Erlangen nennt sich gerne die Medizinhauptstadt (gehört auch Sport dazu) Deutschlands - was ich auch persönlich glaube, dass dies ziemlich zutrifft. Deshalb hier noch eine weitere Misere im Bereich Sportlerehrung im Dezember.

Man möchte, dass die Senioren sportlich sind - für ein längeres aber vor allen gesundes Leben. Um einen Senior/in die unterste Stufe (Nadel) zu überreichen - muss dieser bei "WM" oder "EM" oder "DM" einen Platz auf dem Podest erreichen, aber gleichzeitig müssen sechs (vor einigen Jahren noch 4) Athleten am Start sein. Also wenn dieser Athlet bei einer Weltmeisterschaft ganz oben steht - aber nur 5 oder 4 Athleten am Start sind - dann interessiert dies im Sportamt niemand. Ein "Azubi" überprüft die eingereichten Angaben und wenn keine 6 Athleten am Start - dann Antrag in den Papierkorb. Beispiel gefällig: Peter Sommer (M 60) bei der "DM" im Duathlon auf der Mitteldistanz (10 - 80 - 20) gewann in seiner "AK" in 3:48 Std. - aber nur 3 Athleten von 4 Athleten kamen ins Ziel. Seine Zeit reichte um bei 67 Athleten aus ganz Deutschland auf dem 37 !! Platz der Gesamtwertung anzukommen. Noch ein Beispiel: ein Senior finisht einen IRONMAN-Triathlon (3,8 -

180 - 42,2) und kommt für einen 70jährigen in 11 bis 13 Std. ins Ziel. Um eine solche Zeit zu erreichen bedarf es einen Trainingsaufwand von 15 bis 20 Std. in der WOCHE - und dies über ein dreiviertel Jahr. Dann sind in der Gruppe "M 70" vielleicht zwei oder drei Personen am Start. In der "M 75" oder "M 80" ist er sogar alleine am Start. Bei der Siegerehrung vor Ort bekommt er zwar "stehende Ovationen" - weil die anwesenden Sportler wissen - was es heißt - in diesem Alter überhaupt (vielleicht noch bei über 30 Grad im Sommer) ins Ziel zu kommen - aber die ERLANGERER (Sportamt) zeigen ihm die "kalte" Schulter. Wir haben Triathleten/Duathleten die sind seit 10 - 20 Jahre und länger dabei. Steht dies im Vergleich zu einen SCHWIMMER der mal 2 bis 5 Jahre in der Jugend schwimmt - aber für seine Platzierung bei den Bayer. Meisterschaften über 50m Brust oder Kraul oder sogar mit einer "Plakete" ausgezeichnet wird. Bei einem vergleichbaren Trainingsaufwand müsste der Jugendliche als Weltmeister heimkommen. Das letzte Beispiel: Unser Mitglied Peter Hücker (2014 mit 57 Jahre) durchschwammte als erster Erlangerer - als 4. aus Bayern und 24. Deutscher den "Ärmelkanal". Bei einer Wassertemperatur von ca. 16 Grad (!!!) in Badehose. Nicht mal hier konnte ich das Sportamt überzeugen - dass er bei der Sportlerehrung wenigstens einen "Händedruck" erhält.

Und noch eine Ungerechtigkeit: Der Verein "TDM-Franken" (Triathlon - Duathlon - Marathon) hat so 70 bis 80 Mitglieder und wurde vor 13 Jahren gegründet. Wir haben kein Vereinsheim und deshalb haben wir nur einen Beitrag von € 27,50 im Jahr. Deshalb bekommen wir von der Stadt auch **keinen** Zuschuss für unsere Übungsleiter (mit Trainerschein) weil die Stadt einen Mindestbeitrag von € 45,-- fordert, damit der Verein auch einen Zuschuss bekommt. Der Grund ist zwar nachvollziehbar - denn sonst würde Jeder einen Verein gründen und Gelder anfordern. Das Sportamt sieht aber - dass wir seit 13 Jahren sehr ERFOLGREICH bei den Meisterschaften sind (siehe Titelseite unserer Homepage: (www.tdm-franken.de) aber ist nicht in der Lage über ihren Schatten zu springen und feststellen - dass wir die Stadt nicht abzocken wollen. Wir sprechen hier von einem Betrag von einigen Hundert Euros.

Deshalb werde ich künftig auch meine sportlichen Leistungen nicht mehr einreichen - und auf die xte "Nadel" verzichten und mich den Judokas anschließen - bis mal die "verstaubten" Regeln überarbeitet werden.

Gerhard Müller